



# DER SCHNELSENER

[www.spdschnelsen.de](http://www.spdschnelsen.de)

## Wir haben die WAHL ... am 9. Juni



**Liebe Genossinnen & Genossen,** in unserer neuen Ausgabe des „Schnelsener“ beschäftigt sich Herbert in seinem Artikel mit der Frage „Warum sollten die Hamburger am 09. Juni an den Europawahlen teilnehmen?“, Koorosh berichtet über „Soziale Verkehrspolitik im Bezirk - für ALLE“, Petra hat sich mit einer aktuellen Studie zur Jungen Generation in Deutschland beschäftigt „Nur ein Stimmungsbild?“. Andreas hat sich mit dem Thema **Wahlkampfunterstützung** auseinandergesetzt und Udo unter der Überschrift „Der Kassierer hat das Wort...“ gibt uns einen aktuellen Einblick in die Finanzsituation unseres Distrikts. Auch Sabine wird uns wieder einen Blick in die Zentrale der Politik (Rathaus/Bürgerschaft) geben. Unser Gastbeitrag ist ein Leserbrief von **Heiner Müller** zum Interview mit dem BDI-Präsidenten in der SZ.

Wir wünschen Euch viel Anregung und Vergnügen beim Lesen.

**Astrid Bruchmann  
und Koorosh Armi**

### Warum sollten die Hamburger am 9. Juni an den Europawahlen teilnehmen???

Ein vereintes Europa ist Garant für den Erhalt des Friedens auf unserem Kontinent und die Sicherung und Schaffung neuer

kräftiger Arbeitsplätze.

Viele Herausforderungen lassen sich in Hamburg als bedeutender Außenhandels- und Industriestandort wie durch ein Brennglas beobachten.

Die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind auch weiterhin bei uns in Hamburg spürbar.

Insbesondere durch die hohen Energiekosten und den Rückgang der Hafenwirtschaft mit Russland als bedeutendem Handelspartner für Hamburg.

Die **Spitzenkandidatin** der Hamburger SPD, **Laura Frick (Platz 19 auf der Bundesliste)**, will sich für Hamburg besonders in der europäischen Hafenstrategie einsetzen und den Hamburger Hafen – in einem fairen Wettbewerb – mit seiner Bedeutung für die Versorgungssicherheit in Mittel- und Osteuropa hervorheben.

**Für die Hamburger Wirtschaft ist wichtig:**

- Der wirtschaftliche Status Hamburgs in Europa**
- Eine Garantie für die soziale Gerechtigkeit in Europa.**

Damit der wirtschaftliche Standort Hamburg weiterhin eine führende Rolle einnimmt, braucht es eine starke Stimme im europäischen Parlament. Insbesondere der Transformation der Wirtschaft, in Verbindung mit einer führenden Stellung Hamburgs, bei dem Markthochlauf der Wasserstofftechnologie und der Klimaneutralität Hamburgs, soll Rechnung getragen werden.

**Eingebunden werden müssen sie mit Förderung:**

- 1.) Des Seeverkehrs in einem europäischen Emissionshandel.**
- 2.) Der Reduzierung der Emissionen in der Schifffahrt auf europäischer Ebene.**

Beide Maßnahmen werden für

die nächsten zwei Jahre erwartet.

Gleichzeitig muss versucht werden, aus Europa den Druck auf die Bundesregierung zu erhöhen, ihren Verpflichtungen aus der nationalen Hafenstrategie nachzukommen, die vorsieht, durch Unterstützung der Häfen im europäischen Wettbewerb bestehen zu können.

**Dass dieses erreicht werden kann, ist nach meiner Auffassung Grund genug, als Hamburger sein Wahlrecht für die Europawahlen wahrzunehmen!!!**



**Herbert Oetting**

*Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag: im Mai + Juni 2024:*

*Allerdings werden die Namen der Genossinnen und Genossen nur in der Printversion veröffentlicht!*



# Soziale Verkehrspolitik im Bezirk – für ALLE

Die Legislaturperiode der Bezirksversammlung neigt sich dem Ende entgegen. Unsere SPD-Fraktion und unsere Abgeordneten vor Ort konnten auch ohne Mehrheiten vieles in der Verkehrspolitik bewegen, aber auch den Unsinn der anderen Fraktionen erfolgreich verhindern.



Die Umsetzung von Tempo 30 vor Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen etc. ist ein Erfolg und auch ein wichtiger Baustein in der Schulwegsicherung. Daneben sind wir die Fraktion, die weiterhin unser Augenmerk auch auf den Fußverkehr und auf die ordentliche Beleuchtung der Wege legt. Wir konnten viele innovative Vorschläge beschließen, wie die Mobilitätswende mit smarten Ideen und weniger mit Verboten und Regularien erreicht werden kann.

Beim Bewohnerparken konnten wir nach längerem Druck endlich die überlappenden Zonen durchsetzen, auch wenn das Bewohnerparken an vielen Stellen noch viele Baustellen aufweist. Wir bleiben hartnäckig dran. Apropos Baustellen: wir beschäftigen uns regelhaft mit immer mehr werdenden Baumaßnahmen, geplant vom Landesbetrieb und dem Bezirksamt. Neben der eigentlichen Gestaltung der Straße führen auch häufiger die Koordinierung der Maßnahmen zu Problemen. Die Einbindung der Anwohnenden läuft nicht optimal. Hier sind wir häufig als „Feuerwehrleute“ im Einsatz und versuchen zu retten, was noch zu retten ist.

In diesem Zusammenhang konnten wir die Ideen des Bezirksamts und der Grünen zur Zukunft der Frohmestraße vorerst ausbremsen. Ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich sieht auf den ersten Blick vielversprechend aus. Im Detail stellt ihr aber sehr schnell fest, dass diese Variante nicht funktionieren wird. Mischverkehr, d.h. Radfahrende gleichberechtigt mit Bussen und Kfz auf der Fahrbahn; die Versetzung der Bushaltestellen an die Kreuzung Oldesloerstraße ran, der Wegfall von Ampelanlagen

usw. Mit Unterstützung von CDU und FDP konnten wir eine Öffentliche Anhörung beschließen. Es geht nicht, dass zwei Jahre eine Bürgerbeteiligung durchgeführt wird und am Ende die Menschen noch nicht einmal im Detail mitbekommen, warum die eine oder andere Variante nicht möglich ist. Zudem gibt es erhebliche Bedenken, ob wirklich alle anderen Varianten nicht umsetzbar sind. Wir werden berichten.

Ein wichtiges Thema ist und bleibt auch das Parken von Kraftfahrzeugen in unserem Bezirk. Der teilweise ideologische Abbau von Parkplätzen in Wohngebieten und an Hauptverkehrsachsen, ohne ansatzweise die Auswirkungen und Alternativen mitzudenken, ist inzwischen erschreckend. Es reicht hier nicht, nur auf das Deutschland-Ticket oder faktisch auf nicht umsetzbare Quartiersgaragen hinzuweisen. Insbesondere bei älteren Menschen führt die Fahrt zu Bekannten, zum Arzt oder zu Apotheken zu massiven Mehrkosten, wenn denn noch freie Parkplätze verfügbar sind.

In Sachen E-Scooter ist es übrigens auch die SPD-Fraktion, die sich engagiert für eine Neustrukturierung im öffentlichen Raum einsetzt. Es kann nicht sein, dass künftig die Anbieter und Unternehmen den öffentlichen Raum weiterhin wirtschaftlich nutzen und gleichzeitig kaum Regeln zu befolgen haben, stattdessen sogar Kosten für die Stadt verursachen. Die Beschwerdelage vieler Menschen erreicht uns täglich und wir hoffen sehr, dass die zuständige Behörde für Verkehr und Mobilitätswende endlich einsieht, dass das so nicht mehr weitergehen kann. Andere Städte in Deutschland, wie Berlin und Frankfurt, aber auch Metropolen in Europa haben bereits die Reißleine gezogen. Wir hoffen insbesondere im Bereich Verkehr und Mobilität, dass wir nach den Wahlen am 9. Juni endlich wieder Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein in der Mehrheit der Bezirksversammlung zurückkehren.

Die beschriebenen Themen zeigen sehr deutlich, dass es für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten einer Sozialen Verkehrspolitik bedarf. Wir haben

nämlich ALLE im Blick und setzen uns leidenschaftlich für die Alltagsorgen der Leute ein. Wir sind diejenigen, die regelmäßig den Kontakt zu den Menschen suchen, um Probleme zu lösen oder Alternativen möglich zu machen. Die Kommunikation mit den Menschen auf Augenhöhe kann mühsam sein, aber sie ist notwendig! Liebe Genossinnen und Genossen, es liegt auch an uns, die Erfolge nach draußen zu transportieren und auch darauf hinzuweisen, was es bedeutet, wenn andere den Bezirk regieren – z.B. auch, dass für den Ausbau von Velorouten 50-100 Jahre alte und gesunde Bäume gefällt werden, um die „Gradlinigkeit“ des Radverkehrs zu gewährleisten. Unglaublich, aber wahr!

In den vergangenen Monaten ist mir in den Gesprächen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern aufgefallen, dass sie den Respekt und das fehlende Miteinander auch im Verkehrsbereich bemängeln. Und ich teile diese Wahrnehmung. Es gibt keine wissenschaftlichen Analysen, die das im Detail bekräftigen. Dennoch sollten wir diesen Punkt ernst nehmen und aufgreifen. Der Bezirk hat bereits einmal eine sogenannte Fairnesszone temporär erprobt. An der viel frequentierten Hoheluftbrücke wurden Markierungen und Schilder angebracht, und die Menschen wurden auf diesen Fairness-Bereich eindrücklich hingewiesen und zum Nachdenken über das eigene Verhalten angeregt. Es hat sich gezeigt, dass sich das Miteinander und das vorausschauende Handeln auch im Verkehr zumindest für eine gewisse Zeit verbessert hat. Ich kann die Distrikte und uns als SPD ermutigen, derartige Projekte – auch im kleinen Stil – zu testen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Bei Fragen kontaktiert mich gerne und jederzeit.

Ich wünsche einen erfolgreichen und fröhlichen Wahlkampf. Auf dass unser Bezirk wieder rot regiert wird!

**Koorosh Armi**

(Stellv. Fraktionsvorsitzender  
& verkehrspolitischer Sprecher)

# Nur ein Stimmungsbild?

Das ist beängstigend: Eine aktuelle Studie zur jungen Generation in Deutschland



„Eine pessimistische Jugend rückt nach rechts“ glaubt einen „deutlichen Rechtsruck“ feststellen zu können.

In der repräsentativen Umfrage wurden den Angaben zufolge im Januar und Februar bundesweit rund 2.000 junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren befragt. Der Sozialwissenschaftler Klaus Hurrelmann liefert auch gleich erste Erklärungen dazu: Es sei wohl die Sorge um den Erhalt des Wohlstandes sowie eine hohe politische Unzufriedenheit, die zu diesem Ergebnis geführt habe.

Doch warum rutscht dann eine Kohorte nach rechts und nicht, wie in früheren Jahren der

Bundesrepublik, nach links? Kann vielleicht beiden Heranwachsenden eine Art „Wohlstandschauvinismus“ vermutet werden, der Besitzstände, die die ältere Generation erworben hat, um (fast) jeden Preis verteidigen will? Macht um sich greifender Pessimismus die Jugendlichen anfällig für die Parolen der neuen (und alten) Rechten, an die sich nicht nur diese Gruppe gewöhnt zu haben scheint?

Wenn das so ist, dann müssen wir uns wirklich Sorgen machen: Elternhäuser und Schulen haben offensichtlich in Nach-Corona-Zeiten Schwierigkeiten, demokratische Werte und Haltungen überzeugend zu vermitteln. Es hat aber leider auch mit manchem Getöse in einschlägigen Medien zu tun: Zugespitzte Schlagzeilen, die immer nur das Negative, die Krisenhaftigkeit herausstellen, zeichnen ein Zerrbild der deutschen Wirklichkeit und verleiten dazu

– vielleicht ungewollt – die autoritäre Version politischen Handelns zu bevorzugen. Das wird von Fernsehen und Neuen Medien bedient, wenn sie mit Parolen Aufsehen erregen wollen und nur wenig sachlich-abgewogene Argumente zur Beurteilung unserer veränderten Wirklichkeit - Krieg in der Ukraine, Krieg in Gaza - liefern. Aber auch von der AfD, die sich als patriotisch gebärdet, aber nichts weniger als das ist, Man kann ein demokratisches Gemeinwesen und seine Politik auch zerreden und von innen zerstören.....

Und doch, 2024 ist nicht 1933: Die großen Demonstrationen in Hamburg und anderswo haben gezeigt: Es gibt eine große engagierte demokratische Mehrheit in unserem Land, für die Demokratie etwas ist, das es zu verteidigen gilt.

Wir, die SPD, können dabei helfen.

**Petra Röder**

## „Aus der Bürgerschaft“ von Sabine Jansen

**Zur Aktuellen Stunde am 24.04.24**

**Thema Elbtower, Überseequartier, Holstenareal und, und, und ...“Stadtentwicklungspolitik zugunsten von Konzernprofiten“ ist gescheitert** (angemeldet von der Fraktion DIE LINKE)

In dieser Aktuellen Stunde übte DIE LINKE massive Kritik an der Stadtentwicklungspolitik des rot-grünen Senats. Dirk Kienscherf geht in der Debatte auf den Umgang mit öffentlichen Geldern ein und, dass die Regierungsparteien eine Gemeinwohnpolitik umsetzen. Klare Worte findet Senatorin Karen Pein zu der Bedeutung der städtebaulichen Verträge. Kurz geht sie in ihrer Rede auf den Elbtower ein und macht deutlich, dass der Kaufvertrag „hart und knüppelig“ ist und kein schlechter Kaufvertrag ist. Es besteht eine maximale Sicherheit für die Stadt. Die Reden der Abgeordneten und der Senatorin können in ganzer Länge in der Mediathek der Bürgerschaft nachgehört werden. [mediathek.buergerschaft-hh.de](https://mediathek.buergerschaft-hh.de)

**Grundsteinlegung in Schnelsen**

Am 8. April fand die Grundsteinlegung zur neuen Feuer- und Rettungsstation in Schnelsen statt. Die Wache wird ab 2026 als dritte und letzte Portalwache für den Autobahndeckel über der A7 dienen – also z.B. bei möglichen Tunnelbränden zum Einsatz kommen-, aber auch dafür sorgen, dass Menschen in Niendorf, Schnelsen und Umgebung schneller versorgt und in Sicherheit gebracht werden können. Ich freue mich, bei der Grundsteinlegung dabei gewesen zu sein, zusammen mit vielen Vertreter:innen aus der Politik und auch dem stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Hamburg, Jan Peters.

**Girls'Day 2024**

Am 25. April wurde in diesem Jahr bundesweit wieder zum Girls'Day eingeladen. Mädchen erhalten einen Einblick in Berufe und Studienfächer, in denen bisher meist Männer arbeiten. Auch in der Politik sind Mädchen und Frauen

noch unterrepräsentiert, und daher haben sich auch Hamburger Bürgerschaftsabgeordnete am Girls'Day beteiligt. Ich habe mich gefreut, Schülerinnen in meinem Büro begrüßen zu können und habe über meinen Alltag als Politikerin erzählt. Anschließend besuchten wir in Niendorf den Betrieb Krempel Sanitärtechnik. Die Mädchen konnten so über die vielseitigen Tätigkeiten in diesem Beruf mehr erfahren.



Ein Mittagessen durfte natürlich nicht fehlen und es gab Burger im Restaurant Peter Pan. Mit einer Rallye durchs Rathaus mit dem Schwerpunkt „Frauen im Rathaus und in der Politik“ endete der Girls'Day. Im nächsten Jahr werden wieder interessierte Schülerinnen eingeladen, am Girls'Day teilzunehmen.

**Sabine Jansen, MdHB**



# Der Kassierer hat das Wort – also ein paar Worte zur Entwicklung der Distriktfinanzen...

Liebe Genossinnen und Genossen,  
vor etwas mehr als einem Jahr bin ich von der Mitgliederversammlung zum Kassierer gewählt worden, sprich zu dem, der nicht nur das Konto der Partei verwaltet, sondern auch ein Auge darauf hat, dass es mit den Finanzen korrekt zugeht. Aber auch, dass das Geld für unsere politische Arbeit ausreicht. Ich folge damit den langjährigen Kassierern Kilian Graubohm und Kuno Strenge nach.

Ich fühle mich jetzt verpflichtet, einen kurzen Zwischenbericht zu liefern. Das Jahr ist noch jung und wir haben dieses Jahr die Wahlen zu den Bezirksversammlungen und die Europa-Wahl zu bestehen; im darauffolgenden Jahr die Bürgerschaftswahlen.

Dem geschuldet hier ein paar Zahlen zu eurer Kenntnis:

- **2023: Einnahmen:** 2.007€, wovon 1.522€ Beitragseinnahmen waren.

- **2023: Ausgaben: 2.422€**, somit ein Defizit von 415€.
- **2024 (1.Quartal): Einnahmen:** 522€, wovon 402€ Beitragseinnahmen sind.
- **2024: Ausgaben (1.Quartal): 1.123€**, also bereits jetzt ein Defizit von 601€!

Und wir haben noch ein dreiviertel Jahr und etliche Wahlkampfkosten vor uns.

Das macht mir Sorge. Wir haben zurückgehende Mitgliederzahlen - einfach, weil wir zu wenig „Neue“ dazugewinnen.

Viele Dinge sind auch für uns als Partei deutlich teurer geworden: Druckleistungen, Raummieten, Kontoführungskosten der Bank u.v.m.

Zu bemerken ist: ca. ein Viertel unserer Mitgliedschaft zahlt nur den **Mindestsatz von 2,50€**, der eigentlich für Schüler, Erwerbslose etc. gedacht ist. Und ihr solltet

wissen, dass dem Distrikt davon nur ein kleiner Teilsatz zukommt.

Hier schließt sich dann auch meine Bitte oder Aufforderung an: Überprüft doch bitte eure Daueraufträge und Lastschriften, ob die Beiträge noch der Realität und euren Möglichkeiten entsprechen.

Eine kleine Spende wäre uns auch immer sehr willkommen. Denn sie käme immer komplett im Distrikt an. Und mit der danach ausgestellten Spendenquittung belohnt euch das Finanzamt bei der Steuererklärung mit einer „50%-Rückerstattung“.

Dies soll kein „Bettelartikel“ sein. Aber die Einnahmen-Ausgaben-Situation wird sich nicht ohne Veränderung wieder in Ausgleich bringen lassen.

**Euer Distriktkassierer**

**Udo Jansen**

## TERMINE

### Infostände Frohmestraße / Ecke Glissmannweg

- **04.05. 11:00 bis 13:00**
- **11.05. 10:30 bis 13:00 mit Niels Annen**
- **18.05. 11:00 bis 13:00**
- **25.05. 11:00 bis 13:00**
- **01.06. 11:00 bis 13:00**
- **08.06. 11:00 bis 13:00**
  
- **Nächster DV und Mitgliederversammlung mit Niels Annen am Mo. 13.05. ab 18:30, GOS**

### Hinweis der Redaktion

Wie möchtest Du in Zukunft den Schnelsenener bekommen?

Gedruckte Version oder digital an eine von Dir zu nennende EMail-Adresse?

Wir würden uns freuen über deine Rückmeldung unter:

- [info@spdschnelsen.de](mailto:info@spdschnelsen.de)



**Soziale  
Politik für  
Dich.**

# 225 Milliarden Euro Exportüberschuss Deutschlands in 2023: Scholz stimmt zu Recht nicht ins Klageglied von Wirtschaftsvertretern ein

Leserbrief von Heiner Müller-Ermann

Ich bin nur ein kleiner, aber ziemlich verwunderter Diplomvolkswirt. Wie, so frage ich mich, gelingt es den obersten Vertretern der Industrie und auch großen Teilen der Wirtschaftsredaktionen, Deutschland als gigantischen Problemfall hinzustellen? In Armut und Elend müssten wir demnächst unser trocken Brot essen. Denn die von einem unfähigen Kanzler geknechtete deutsche Wirtschaft bringe im internationalen Wettbewerb keinen Fuß mehr auf den Boden.

Angesichts derartiger Gräuelpropaganda kann ein Blick auf die Fakten nicht schaden. Der internationale Wettbewerb findet – wo sonst – auf dem Weltmarkt statt. Eine starke Volkswirtschaft kann viel exportieren, eine schwache wenig. Dabei erwirbt sie Devisen, mit denen das Land dann selbst auf dem Weltmarkt einkaufen kann: Erdöl, Lithium und Kaffee, Rechnerdienste, Urlaubsreisen und anderes mehr. Kurzum: Ein Land, das gute Waren und Dienstleistungen anbieten kann, kann dann auch selbst in anderen Ländern Notwendiges und Erwünschtes einkaufen.

Laut Statistischem Bundesamt steht Deutschland dabei ausgesprochen gut da. Denn seit 20 Jahren haben wir sogar einen jährlichen Exportüberschuss von mehr als 150 Milliarden Euro. Im Jahr 2023 importierten wir beispielsweise Waren und Dienstleistungen für 1365 Mrd., hatten aber einen Export von 1590 Mrd. Es gab somit im vergangenen Jahr 2023 einen Exportüberschuss von sage und schreibe 225 Mrd. Und nach den jüngsten Zahlen hat er sich im Monat Januar 2024 fortgesetzt, ist gegenüber dem Januar 2023 um 59 (!) Prozent gestiegen.

Was um Himmels willen sollen wir denn eigentlich noch machen? Noch mehr Exportüberschuss produzieren? Würden alle Länder nach diesem Modell Deutschland agieren – ja wer soll das denn importieren? Der Mond vielleicht?

Der Bundeskanzler hat recht, wenn er sich von dem Klageglied der Wirtschaftsvertreter nicht beeindruckt lässt. Er hat unser Land gut durch Pandemie, Krieg und Energiekrise geführt.

Jetzt allerdings müssen Scholz und die gesamte Bundesregierung die wirklichen Probleme anpacken.

Und zwar mit wesentlich mehr Schwung. Denn der Kampf gegen die Erderhitzung ist die wirkliche Herausforderung auf dem Planeten. Das wird von uns allen große Veränderungen verlangen. **Diese aber werden nur gelingen, wenn wir gleichzeitig die obszöne Zunahme des Reichtums stoppen und wieder zu mehr Verteilungsgerechtigkeit zurückkehren.**

Leserbrief zum Interview mit dem BDI-Präsidenten und anderen diesbezüglichen Artikeln und (leider auch) Kommentaren in der Süddeutschen Zeitung, erschienen ebenda am 20./21.4.2024., Autor ist u.a. Mitglied im SPD-Klimaforum. de

Heiner Müller-Ermann

Ruprechtsberg 19

84405 Dorfen

Tel. 08081 1043

mueller-ermann@posteo.de

## Koorosh stellt sich vor



**Koorosh Armi**

SPD-Spitzenkandidat für Schnelsen

Wahlkreisliste Platz 1

Bezirksliste Platz 3

### • Wer bin ich und warum mache ich Kommunalpolitik?

Wer ich bin, dürfen andere entscheiden.

Warum ich kommunalpolitisch unterwegs bin? Vor der eigenen Haustür kehren, macht nicht nur Spaß, sondern ist insbesondere in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Die unmittelbaren Entscheidungen sind greifbarer als auf anderen politischen Ebenen. Der direkte Austausch im Wohnort ist wesentlich für eine lebendige Demokratie.

### • Meine politischen Themen?

Als Bezirksabgeordneter sind es natürlich die kommunalen Themen. Verkehrspolitik ist mein Steckenpferd. Es gibt einiges

zu tun und das Engagement in diesem Bereich ist leider kein Gewinnerthema.

Trotzdem bin ich mit Leidenschaft dran.

Zudem liegt mir aufgrund meines Heimatstadtteils Schnelsen der Regionalbereich am Herzen. Hier geht es um die oft unterschätzten Belange vor Ort.

### Weitere Bereiche sind:

- Stadtplanung, Grün und Umwelt,
- Freizeitmöglichkeiten für Jung & Alt, Spiel- und Sportflächen
- sowie die lokale Wirtschaftspolitik.

# Wir brauchen Eure Hilfe!

## Liebe Genossinnen und Genossen,

am 9. Juni steht der erste von drei Wahlterminen der nächsten 1 ½ Jahre an. Dafür bitten wir um Eure Hilfe.

Auch wenn die politische Stimmung für uns momentan nicht freundlich ist und die Performance unserer Bundesregierung nicht gerade Begeisterungstürme hervorruft, ist es richtig und wichtig, unsere SPD als Stimme der Vernunft und sozialen Gerechtigkeit zu unterstützen.

In Zeiten, in denen selbst ernannte Militärexperten sich an ihrer „Kriegslüsterheit“ weiden, sollten wir dankbar sein, dass Olaf Scholz am Steuerrad steht.

Wichtig für uns in Schnelsen ist, dass unsere beiden Bezirksabgeordneten ihre bewährte

Arbeit in der Bezirksversammlung fortsetzen können.

Auf Platz 1 der Wahlkreisliste kandidiert **Koorosh Armi**, verkehrspolitischer Sprecher sowie stellvertretender Fraktionsvorsitzender und seit 14 Jahren Abgeordneter.

Auf Platz 12 der Bezirksliste kandidiert **Dr. Ann-Kathrin Riegel**, gesundheitspolitische Sprecherin und seit fünf Jahren Abgeordnete.

Bitte unterstützt unsere Kandidaten direkt mit euren jeweils 5 Stimmen!

Ab Mai stehen wir mit unserem Infostand jeden Samstag zwischen 11 und 13 Uhr im Glißmandreieck. Kommt gerne vorbei und lernt unsere Wahlkämpfer und Kandidaten kennen.

Jede Unterstützung im Wahlkampf,

ob Info-Stand, Plakate aufstellen oder Flyer verteilen, hilft uns.

Wahlkampf vor Ort kostet Geld. Finanzielle Unterstützung kann die SPD Schnelsen sehr gut gebrauchen. Jede Spende, egal ob € 5, € 20 oder € 50 hilft. Bis zu einem Betrag von € 1.650 (incl. Mitgliedsbeitrag, Einzelperson) bekommt Ihr die Hälfte der Spende bei der Steuererklärung zurück!

### Unsere Bankverbindung lautet:

**SPD-Schnelsen**

**Hamburger Volksbank**

**IBAN: DE51 2019 0003 0086 5968 02**

**BIC: GENODEF1HH2**

Weitere Informationen gibt es bei unserem Schatzmeister Udo Jansen (Tel.: 0176 / 430 001 73).

**von Andreas Schiffmann**

## Peter Tschentscher stellt sich den Fragen der AG SPD 60plus



Die AG 60Plus und die AG der Selbstständigen in der Hamburger SPD hatten am 4. April 2024 von 15 bis 17 Uhr zu einer Veranstaltung mit unserem

**ersten Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher** auf dem Hamburger Dom in der „Bauernkate“ eingeladen. (Eine solche gemeinsame Veranstaltung findet zweimal jährlich mit Politiker:Innen aus Hamburg auf dem Hamburger

Dom statt.)

Zu dieser Veranstaltung waren ca. 200 Personen gekommen, um sich persönlich mit Peter Tschentscher in Gesprächen auszutauschen..

Nach kurzem Einleitungsvortrag stellte sich Peter Tschentscher den Fragen der Senioren:Innen, und der selbstständigen Familienunternehmen zu ganz verschiedenen Themen wie z.B. der Rente, des Gesundheitswesens, dem „Inflationsausgleich für Rentner\*Innen“ (einmalig steuerfrei 3.000 EUR pro Rentner:In), der Wohnungssituation in Hamburg

und der Teilhabe der Senioren:Innen am öffentlichen Leben im Hamburg.

Es gab sowohl übergreifende Fragen als auch Bitten um detaillierte Auskünfte. Dafür ging der Bürgermeister auch von Tisch zu Tisch, um eine vertrauensvolle **Gesprächsatmosphäre** herzustellen.

Kein Wunder, dass die Resonanz der Teilnehmer:Innen in der Diskussion und auch noch danach sehr groß war.

**von Wilfried Röder**

## Ann-Kathrin stellt sich vor



**Ann-Kathrin Riegel**

SPD-Kandidatin für Schnelsen

Bezirksliste Platz 12

### • **Wer bin ich und warum mache ich Kommunalpolitik?**

Ich bin 41 Jahre alt, von Beruf Ärztin, arbeite aktuell Teilzeit und lebe mit meiner Familie im Bezirk Eimsbüttel.

Kommunalpolitik mache ich, da ich wirksam Dinge verändern will. Und das geht am einfachsten, wenn man selbst in der Politik aktiv wird.

### • **Meine politischen Themen?**

Durch meinen Beruf und familiären Hintergrund sind es die Bereiche Gesundheit & Prävention, Kinder- und Jugendarbeit, Inklusion, Senioren, Grün & Nachhaltigkeit.

Ich habe mich für eine ausreichend finanzierte offene Kinder- und Jugendarbeit, Wohnraumschutz für Senior\*innen, inklusive generationenübergreifende Gestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen, mehr Sportangebote in Konfliktbereichen eingesetzt.

### **Weitere Bereiche sind:**

Außerdem ist eines meiner Themen das Erreichen der WHO-Ziele zur Eindämmung und Prävention der Tuberkulose.

**Das komplette „Interview“ über meine Themen findet ihr auf [www.spdschnelsen.de](http://www.spdschnelsen.de)**